Ein katholisches Erholungsheim in Amden

Autor(en): **F.E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **10 (1924)**

Heft 40

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-538914

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein katholisches Erholungsheim in Amden.

Viele Leser der „Schweizer-Schule" werden sich wohl an jene Zeiten erinnern, da in Amden die „Stella alpina" als Landeserziehungsheim ihre Tore öffnete. Kürzlich konstituierte sich unter dem Protektorat des „Schweiz. kathol. Volksverein" ein Verein zur Uebernahme dieses Objektes und zum Betrieb eines Erholungsheims für die katholische Bevölkerung. Die neuerstandene Vereinigung ersetzte den früheren Namen „Stella alpina" durch „Kurhaus Bergruh in Amden".

Das Erholungsheim „Bergruh" liegt isoliert auf einer Bergrippe am Wege von Amden nach Betlis, von allen Seiten gut sichtbar und in nächster Nähe der Dorfschaft, ca. 1000 M. über Meer. Unten liegt der dunkelblaue Wallensee. Darüber hinweg öffnet sich die Ebene zum Eingang in den Kanton Glarus und weiter weg, aber doch fast erreichbar scheinend, türmen sich die Glarner Berge empor. Ein prächtiger Anblick! In nächster Nähe haben wir duftende Wiesen, ein kleines Wäldchen und den Hang des bewaldeten Kapf. Wer weiter gehen will, kann über die Amdener Höhe ins Toggenburg oder auf die verschiedenen Gipfel der Churfristen steigen. In nördlicher Richtung überragt der 1910 M. hohe Mattstock das ganze Gelände von Amden und verdeckt den dahinter liegenden Speer.

Wer in Weesen aussteigt, kann zu Fuß in ca. 1½ Stunden Amden erreichen oder dann das Auto der Ortsgemeinde benützen. Amden selbst hat seine eigenartigen Reize. Die vielen kleinen Häuser, die zum Teil an die Straße gebaut sind, zum andern zerstreut mit kleinen Alphütten die Wiesenfläche übersäen, bieten einen beruhigenden und heimeligen Anblick. Das wissen wohl die Zürcher am meisten zu schätzen, da deren Besuche immer zahlreicher werden. Die „Bergruh" aber spürt nichts vom Leben und Treiben der Städter, da sie wegen ihrer Lage nebenan wie ein stiller Beobachter zuschauen kann. Das Klima von Amden ist im allgemeinen mild. Starke Stürme im Winter dauern nicht lange. Bald tritt wieder die Sonne in ihre Rechte. Wunderbar aber müssen hier oben die Herbsttage über dem Nebel sein.

Das Kurhaus „Bergruh" steht seit 1. Sept. unter der Leitung des neukonstituierten Vereins. Vom 1. Okt. an übernehmen Schwestern von Baldegg die Führung. Das Haus will als Erholungsheim dienen. Im Gewühle des Lebens und der Arbeit müde gewordene Männer und Frauen können hier ein willkommenes Plätzchen finden. Der Arzt des Dorfes macht dreimal wöchentlich seine Visite. Speise und Trank werden in vier Mahlzeiten verabreicht. Der Pensionspreis ist von Fr. 6.— an pro Tag berechnet und erhöht sich, je nach Auswahl der Zimmer und Dauer des Aufenthaltes, auf Fr. 7.50. Man treffe diesbezüglich mit der Leitung eine Vereinbarung. Im Haus ist eine Kapelle eingebaut. Dank der gütigen Mitwirkung des Seelsorgers von Amden wird auch für die religiösen Bedürfnisse gesorgt werden.

Nicht zuletzt hat der katholische Lehrerverein ein Interesse daran, seinen Mitgliedern auf diesem Wege einiges bieten zu können. Dessen Spitzen sind in ständiger Fühlung mit den leitenden Organen gewesen und haben dort eine wohlwollende Aufnahme gefunden. Schon jetzt steht den Mitgliedern unseres Vereins und deren Angehörigen die „Bergruh" in Amden offen. Vielleicht findet mancher hier oben das, was er sonst mancherorts unter weniger günstigen Bedingungen suchte. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß wir durch besondere Vereinbarungen entweder mit der Krankenkasse oder mit dem Verein selbst noch mehr tun können.

F. E.

Unfall oder Haftpflicht?

In letzter Zeit sind eine Reihe von Fällen vorgekommen, die zu einer argen Verwechslung dieser beiden Begriffe geführt haben.

Wir wollen an Hand zweier Beispiele aus der Praxis diese Fälle etwas beleuchten.

1. Der kathol. Lehrerverein gibt z. B. seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich bei der Unfallabteilung der „Konkordia" um eine Jahresprämie von Fr. 2.— für Fr. 20,000.— pro Einzelfall, Fr. 60,000.— pro Ereignis und Fr. 4000.— Sachschaden gegen Haftpflichtfälle zu versichern. In der Schule H. passiert beim Turnen aus einer einfachen Uebung heraus, die durchaus im Rahmen des Unterrichtsprogrammes gehalten war, ein Unfall mit längerer ärztlicher Behandlung. Der Lehrer war nun der Meinung, daß hier die mit der „Konkordia" abgeschlossene Haftpflichtversicherung in Wirkung trete und die Arztkosten trage. Das war aber nicht richtig. Es lag wohl ein Unfall vor, aber eine Haftpflicht wurde nicht geltend gemacht. Es lag in Anbetracht der Verhältnisse auch keine vor. Jener Schule wäre die Verbindung mit einer Unfallversicherung sehr dienlich gewesen, denn in diesem Falle hätten die Kosten für den Unfall ohne weiteres getragen werden können und Lehrer, Eltern und Schule von finanziellen Aufwendungen